



DER WIDEBAUM

AUSGABE 2022

Einladung HV 2022
Traktandenliste

Chronik 2021 – 2022
Einblick in den Schulalltag

Anschlusslösungen
unserer 3. Klässler

EDITORIAL

Liebe Ehemalige der Oberstufe Gässeli

Es ist April, was wiederum heisst, dass der neue Widebaum-Newsletter in euren Händen liegt und wir von der OGW für euch auf ein weiteres Schuljahr zurückblicken. Bei uns an der OGW hat sich einiges getan, anderes ist im Entstehen, keine Zeit also für Langeweile.

Langweilig wurde es uns auch in der Kommission nicht. Zweimal mussten wir die HV absagen. Das Wahljahr 2021 mit der schriftlichen Abstimmung klappte einwandfrei. Ganz herzlichen Dank an alle, die uns ihre Abstimmungsunterlagen zukommen liessen und den Vorstand wieder wählten. Dieses Jahr, wir sind sehr zuversichtlich, wird die HV am 6. Mai stattfinden. Neu bitten wir euch um eine schriftliche Anmeldung für die HV. Der Bericht des Präsidenten und weitere Informationen dazu findet ihr auf der letzten Seite oder auf der Homepage.

Die Pandemie prägte uns in den letzten Jahren auf eine ganz besondere Art. Wir sind froh, dass der neue Widebaum wieder etwas dicker wurde, weil es mehr zu berichten gibt. Bedanken möchten wir uns bei allen Firmen und Sponsoren, welche uns die Treue halten oder dieses Jahr zum ersten Mal inserieren.

Und was gibt es Neues aus der OGW? Margrith Fehr und Hans Jacoby sind seit letztem Sommer Pensionisten, zwei neue Lehrerinnen nahmen ihre Arbeit an der OGW auf und das Schuljahr verlief, mit Ausnahme der Absage des Skilagers und verglichen mit anderen Betrieben, mit kleinen Einschränkungen relativ normal ab.

Ein grosser Dank geht an jene, welche zum Gelingen des Widebaums beigetragen haben, insbesondere an Sarina Wick und Matthias Sieber, an Beatrice Eugster und Jean-Pierre Chéreau und an Annina Moscher, welche wiederum für ein perfektes Layout gesorgt hat. Merci beaucoup!

Ich wünsche allen viel Vergnügen beim Lesen. Beatrice Eugster freut sich über jede Einzahlung, jedes Neumitglied (beatrice.eugster@bluewin.ch) und über jede Rückmeldung.

Mit besten Grüssen aus der Gässelstrasse 2
Rainer Nuber



JURA21 – DIE LEHRERSCHAFT PROBT DEN ERNSTFALL

Herbstferienstart bedeutet für Widnauer Lehrerschaft, Schulrat und pensionierte Kolleginnen und Kollegen ein Austausch über alle Stufen hinweg. Man trifft sich zum alljährlichen Herbstplausch.

Nachdem der Anlass pandemiebedingt im 2020 abgesagt werden musste, nahmen am letzten Herbstplausch wieder über 30 Personen teil. Organisiert wurde das Programm von einem OK der OGW, das Motto des Abends: JuRa21.

Sie kennen JuRa21 nicht? Kein Problem, den Bericht zur Widnauer Raumplanung mit unserer Schülerschaft finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Anstelle der Widnauer Jugend nehme man am Herbstplausch die anwesende Lehrerschaft, mische sie bunt durcheinander und bestücke sie mit Pensionären und Vertretungen aus dem Schulrat, anschliessend gebe man ihnen eine neue Identität aus aller Welt. So hatten die zusammengewürfelten Gruppen den Auftrag, Widnau aus der Sicht von Hippies, Steuerflüchtlingen, Stadtzürchern, Singles mit Niveau oder Tou-

risten zu betrachten und entsprechend passende Lokalitäten zu orten und fotografisch festzuhalten.

Am frühen Abend traf man sich folglich im Innenhof der OGW zu Apéro, Erklärung des Ablaufes und Einteilung der Gruppen oder Identitäten, was bereits zu angeregten Diskussionen führte. Im Anschluss begaben sich die Gruppen auf Tour, um für ihre Zielgruppen die passendsten Orte zu finden. Kriterien waren beispielsweise: Wo fühlt ihr euch am wohlsten? Wo treibt ihr gerne Sport? Wo habt ihr am meisten Angst? Wo findet ihr Inspiration? Wo fühlt ihr euch sicher? Welcher Ort hat für euch die grösste kulturelle Bedeutung?

Nachdem die Grüppchen alle für sie zutreffenden Orte ausgewählt und fotografisch festgehalten hatten, traf man sich im Restaurant Rosengarten zum Nachtessen. Den



offiziellen Abschluss bildeten die Präsentationen der verschiedenen Gruppen. Langweilig wurde beim Präsentieren bestimmt niemandem, trocken blieb wohl auch kaum ein Auge, denn für originelle Orte oder Fotos scheuten die thematischen Gruppen kaum Aufwände, für Heiterkeit war gesorgt. Bei angeregten Gesprächen über alle Stufen hinweg liess man den Abend ausklingen und freute sich auf die bevorstehenden Herbstferien. ■

MATTHIAS SIEBER





CHRONIK 2021 – 2022 EINBLICK IN DEN SCHULALLTAG

Die vergangenen zwölf Monate waren auch an der Gässelstrasse von der Pandemie geprägt. Zwar konnte glücklicherweise auf Fernunterricht verzichtet werden, doch die Maske beherrschte den Unterricht und das Bild in den Gängen der OGW. Gegen den Sommer hin entspannte sich die Situation, die Masken verschwanden und das aktive Leben der OGW begann etwas zu pulsieren, schulische und ausserschulische Anlässe durften wieder stattfinden, Elternanlässe in eingeschränkter Form waren möglich. Doch leider hatte die Pandemie das Gässeli ab dem Herbst wieder fest im Griff, die Zeiten ab den Herbst- bis zu den Winterferien war wieder vermehrt geprägt von Absagen, Maskenpflicht, Distanz und Verzicht.

Natürlich bedauern wir es alle, dass das Skilager schon zum zweiten Mal in Folge

ausbleiben musste. Die Verabschiedung der 3. Oberstufe wäre selbstverständlich festlicher gewesen, hätten die Eltern dem Anlass beiwohnen können. Auch Sonder- oder Klassentage ohne Einschränkungen wären unbeschwerter gewesen. Und klar: Es ist mühsam, wenn immer wieder Schülerinnen und Schüler zu Hause in Quarantäne sitzen müssen, dem Unterricht aus Distanz beiwohnen soll(t)en. Und selbstverständlich macht weder unterrichten noch lernen mit Maske Spass, noch dient es einer optimalen Förderung, denn bekanntlicherweise geschieht erfolgreiches Lernen insbesondere über Beziehung und Emotionen.

Doch trotz aller Umstände und Widrigkeiten fehlten die Freude, der Humor und die kleinen, schönen Begegnungen an der OGW nicht. Man arrangierte sich, suchte und fand

Lösungen. In oftmals respektvollem Miteinander und mit Hochs und Tiefs fanden Lehrer- und Schülerschaft einen guten Weg durch die Pandemie, stets in der Hoffnung, dass im Gässeli bald wieder das gewohnte Leben Einzug halten kann.

Und dass an der OGW das Leben eben nicht stillstand, beweisen die folgenden Berichte zahlreicher Kolleginnen und Kollegen sowie der Schülerschaft. Auszugsweise berichten die verschiedenen Verfasserinnen und Verfasser von diversen Anlässen und geben der Leserschaft einen Einblick ins vielfältige und abwechslungsreiche Schulleben. Die Berichterstattung ist nicht lückenlos, sondern soll anhand einzelner Anlässe Blicke in unseren Alltag erlauben. ■

MATTHIAS SIEBER

ZAHLEN OGW

KLASSE	S&S	REAL	SEK
1. Oberstufe	95	29	66
2. Oberstufe	109	27	82
3. Oberstufe	79	32	47
TOTAL	283		

AUSTRITTE SOMMER 2021

65 S&S der 3. OS verlassen die OGW
18 S&S der OGW bestehen die Aufnahmeprüfung an die Kanti (13 S&S aus der 2. OS)

PROJEKT JURA 21

Das Projekt JURA 21 entstand im Herbst 2020 im Auftrag der Jugendkommissionspräsidentin Yvette Werner an das Kernteam Jura, bestehend aus Jugendnetzwerk SDM, Steven Marx und der Schulsozialarbeit SDM, Silvia Eberle.

Das Kernteam traf sich mehrere Male und wurde nach und nach um Netzwerkpartner der Schule und Gemeinde erweitert. Ein



grosser Teil des JURA 21 Projektes sollte unter Einbezug und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen geschehen.

Alle Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe Gässeli waren deshalb nach einer Einführung von Jugendarbeiter:innen, Schulsozialarbeit und Medienpädagoge im Frühling 2021 interaktiv während des Unterrichts draussen in ihrer Heimatgemeinde Widnau unterwegs. Technisch ermöglicht wurde dies durch eine App, in welcher in Echtzeit dokumentiert werden konnte, was auffiel oder was man an einem bestimmten Ort machen oder nicht machen kann. Die Presse war unter anderem einmal dabei und berichtete auch mit Interviews in den Tagesmedien. Es waren sogenannte Angstplätze als auch Lieblingsplätze zu benen-



nen, Verkehrsbereiche und ihre allgemeine Sicherheit, Entwicklungsorte zur Nutzung von Kindern und Jugendlichen zu erkennen.

Die Auswertung wurde mit Hilfe einzelner Schüler:innen im Metropolsaal den Würdenträger:innen der Politik übergeben. ■

SILVIA EBERLE



IMPRESSUM WIDENBAUM

JAHRGANG 77, APRIL 2022

REDAKTION Rainer Nuber
Matthias Sieber
BEITRÄGE Lehrerschaft OGW
WERBUNG Sarina Wick
GESTALTUNG Annina Morscher-Frei
DRUCK Rhy Druck AG
KONTAKT Beatrice Eugster
Girtenstrasse 19
9443 Widnau
071 722 64 78
beatrice.eugster@bluewin.ch

ANSCHLUSSLÖSUNGEN UNSERER 3. KLÄSSLER

- 1 Automatiker/-in EFZ ■ Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ ■ Elektroplaner/-in EFZ ■ Fachmann/-frau Betreuung EFZ ■ Fremdsprachen-aufenthalt/private Lösung ■ Gebäudetechnikplaner/-in Sanitär EFZ ■ Kauffrau/Kaufmann EFZ B-Profil ■ Konstrukteur/-in EFZ ■ Logistiker/-in EFZ ■ Montage-Elektriker/-in EFZ ■ Pferdefachmann/-frau EFZ ■ Schreiner/-in EFZ ■ Spengler/-in EFZ ■ Anderes / Diverses / Vorlehre
- 2 Elektroinstallateur/-in EFZ ■ Elektroniker/-in EFZ ■ Informatiker/-in EFZ ■ Medizinische Praxisassistent/-in EFZ ■ Produktionsmechaniker/-in EFZ
- 3 Berufsvorbereitungsjahr/Brückenangebot ■ Fachmann/-frau Gesundheit EFZ ■ Vorkurs GBS ■ Zeichner/-in EFZ
- 4 Automatikmonteur/-in EFZ ■ FMS / WMS / IMS ■ Polymechaniker/-in EFZ
- 5 Gymnasiale Matura
- 15 Kauffrau/Kaufmann EFZ E-Profil
- 13 aus 2. OS in die Kantonsschule

ANZAHL S&S,
DIE SICH FÜR
DIESEN WEG
ENTSCHEIDEN
HABEN

SONDERTAGE 21

Wie immer und doch ganz anders sollten die Sondertage 21 sein. Vor Auffahrt führten wir nach langer Abstinenz endlich wieder unsere Sondertage durch, während derer sich Schülerinnen und Schüler aus allen Stufen mischten. Vorgängig meldeten sie sich für einen Kurs, der zwar den damals geltenden Corona-Richtlinien Rechnung trug, aber nichtsdestotrotz spannend und abwechslungsreich war. So konnten sich die Schülerinnen und Schüler der Achtsamkeit widmen, Räume gestalten, Modellautos fahren, Schach spielen, Holztafeln gestalten, Rückschlagsportarten ausüben, upcyclen, kochen, Schriftarten oder Zaubern lernen, an Motoren basteln, Englisch sprechen, wandern, einen Escape Room entwickeln, jassen, malen, den Grundnahrungsmitteln auf die Spur kommen, Wasser untersuchen

und fotografieren. All diese Kurse fanden statt und boten einen herrlichen Farbkleck im Coronajahr 21. Das Schulhaus lebte noch mehr als sonst. Man hörte und spürte die Freude der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer.

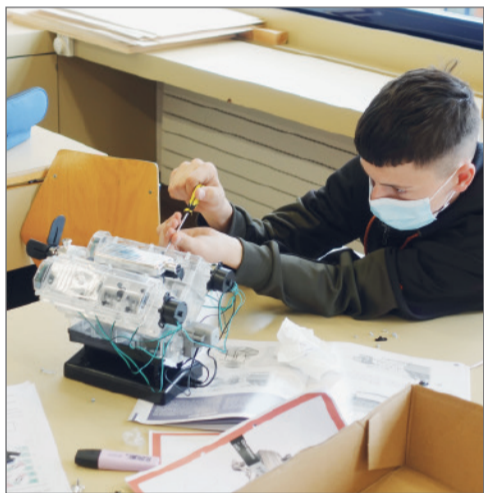
Während zweieinhalb Tagen war also alles ein wenig anders an unserer OGW und die Lehrpersonen bereiteten ein super

Programm für 300 Schülerinnen und Schüler vor. Auch wenn es jeweils nur um eine halbe Woche geht, ist der Aufwand gross, der Nutzen aber sehr langfristig. Das Schöne daran ist, dass Schülerinnen und Schüler, sowie deren Lehrpersonen Zeit haben, sich während längerer Zeit auf ein Thema zu fokussieren. So trafen sich die Grüppchen an eben jenem ersten Montag vor Auffahrt voller Spannung bei der zugeteilten Lehrperson. Die Gruppengrößen waren unterschiedlich und so sassen in einigen Kursen nur gut ein Dutzend Schülerinnen und Schüler, während ein anderer Kurs mit 28 Teilnehmenden die Tennis- und Turnhalle unsicher machte.

Alle Kurse haben ihren eigenen Charme. In kleinen Kursen hat die Lehrperson die Möglichkeit, intensiv mit den Teilnehmenden zu arbeiten, sie kennenzulernen. Im grossen Kurs, wo es um Rückschlagsportarten ging, stand der sportliche Ehrgeiz, das Auspowern im Zentrum. Interessen spielen eine

grosse Rolle. In solch einer Woche können sich Schülerinnen und Schüler so zeigen, wie sie es vielleicht in der Schule nicht können. Stärken treten in den Vordergrund, die im 45 Minutentakt nur ganz leicht spürbar sind. Als Lehrperson merkt man schnell, wer anpacken, wer durchbeissen kann und man spürt auch, wer sich aus der Affäre ziehen möchte, wer lieber konsumiert, statt aktiv ist. So ist es auch für mich als Lehrperson immer spannend zu sehen, wie sich Schülerinnen und Schüler in einem ganz anderen Setting verhalten. Das Soziale spielt plötzlich eine grössere Rolle. Ich ziehe also ein durchwegs positives Fazit. Sondertage sind wichtig, fast so wichtig wie die Ski- und Sommerlager ■

MANUEL FREI



RAIFFEISEN

www.raiffeisen.ch/mittelrheintal

Rest. Rosengarten

Unterdorfstrasse 79 • 9443 Widnau

Tel. 071 722 23 22 • Fax 071 722 00 00 • E-Mail roseda@bluewin.ch

Saal 65 Personen • **Samstags ab 14 Uhr und Sonntag geschlossen**
Säli 20 Personen (für spezielle Anlässe geöffnet)

Zum Stamm zum Sein –
im Roasli ist's immer fein!

Das Roasli Team



crstuzzi

architektur immobilientreuhand

OGW KLASSENCHALLENGE 2021

Die Nachricht von der Absage des Skilagers traf wohl die meisten ziemlich hart, auch wenn sie, angesichts der damals vorherrschenden Situation, vorherzusehen war.

Der Chance beraubt, unsere Schülerinnen und Schüler auch abseits von Klassenzimmer, Labor oder Singsaal besser kennenzulernen, fasste man den Beschluss, dies auf irgendeine Art nachzuholen. Die eigens gegründete AG «Skilagerkompensation» machte sich sogleich ans Werk und ebnete mit ihrer Arbeit den Weg für die «OGW-Klassenchallenge 2021».

Im Vordergrund stand stets die Frage: Wie können wir den Klassengeist mit sportlichem, abenteuerlichem und kreativem Programm stärken?

Die oben genannte Challenge wurde für einen Zeitraum von fünf Tagen, verteilt über die letzten zwei Schulwochen des Schuljahres 2020/21, konzipiert. Dafür wurden von der gesamten Lehrerschaft diverse Aufgaben (sogenannte «Challenges») in den verschiedensten Themenbereichen wie «Sport», «Meine Umwelt und Ich», «Kreativität», «Nachhaltigkeit» oder «Klassengeist stärken» gesammelt und notiert. Fast 70 dieser Challenges kamen schlussendlich zusammen.

Bis zum Start der offiziellen Durchführung gab es noch viele offene Fragen mit der Lehrerschaft zu klären: Welche Begleitpersonen



werden wem zugeteilt? Wie viele Challenges müssen absolviert werden? Wie sieht es mit dem Budget aus? Wie muss das Ganze dokumentiert werden?

Nicht ohne Fragezeichen und Unsicherheiten begann am Freitag der zweitletzten Schulwoche um Punkt 08.15 Uhr die Challengewoche, indem den Schülerinnen und Schülern die Listen mit den 70 Aufgaben verteilt wurde. Dieser Tag galt, ganz im Zeichen der Zusammenarbeit innerhalb der Klasse, der Auswahl und Planung der einzelnen Aufgaben für die kommende Woche.

Am Mittag trafen sich alle Klassenlehrpersonen zu einem ersten Austausch, der überraschend schnell über die Bühne ging. Vom erfolgreichen Morgen wohl selbst etwas überrascht, ging es am Nachmittag ans weitere Planen, Organisieren und Reservieren.

Die letzte Schulwoche verlief dann sehr individuell, da jede Klasse ihr eigenes Wochenprogramm zusammengestellt hatte. Darunter fanden sich Challenges wie «Wir organisieren ein Streetfoodfestival», «Wir schreiben einen eigenen Rapsong und tragen ihn vor», «Filmnacht», «Spielesonntag», «Wanderung mit Sonnenaufgang», «Papierfliegerwettbewerb», «Kanal reinigen», «exotische Sportarten ausprobieren», usw.

Von jeder absolvierten Challenge wurde ein Polaroidfoto erstellt. Dieses wurde beschriftet und an unserer Pinnwand ausserhalb des Lehrerzimmers aufgehängt.

Die Challenge wurde im Nachhinein von allen Parteien als voller Erfolg gewertet. Die Zeit war zwar stressig, konnte den Klassengeist jedoch enorm stärken. Ausserdem wurde dem eher schwierigen Coronaschuljahr ein denkwürdiger Abschluss verpasst. ■

MICHAEL RITTER

CHALLENGEWOCHEN DER KLASSE 3RB

Für die 3. Oberstufe stand die Challengewoche in einem ganz speziellen Licht. Für sie war es die allerletzte Woche an der OGW überhaupt.

So wurde das Programm individuell zusammengestellt aus Ideen der Challengeliste, es fanden aber auch gewisse Abschlussaktivitäten statt, welche vorbereitet werden mussten.

Die Klasse 3rb konnte gleich einige Highlights in dieser Woche erleben:

- Bootstour auf dem Kanal
- EM-Halbfinale schauen, anschliessend Filmnacht (bis knapp nach Mitternacht)
- Schnitzeljagd durchs Dorf
- Papierfliegerwettbewerb
- Tanzchoreografie für den Abschlussabend zusammenstellen und üben
- Gestaltung eines Klassen-T-Shirts
- Brunch im Schulzimmer
- Spielturnier
- ...

Noch lange wird diese Woche den Drittklässler:innen wohl in Erinnerung bleiben.



Swisspack AG
 Ihr Verpackungspartner im Rheintal
 • Kantenschutz • Stretchfolie
 • Paletten • Polstermaterial
 • Wellkarton • Korrosionsschutz
 • Kunststoffbeutel • Klebebänder
 Industriestrasse 53
 CH-9443 Widnau
 Tel. 071 722 85 85 **24 Stunden Onlineshop**
www.swisspackag.ch

Pizzeria PASQUALE
 TELEFON 071 733 15 34 CH-9444 Diepoldsau
Öffnungszeiten: Täglich von 11.00 bis 14.00 Uhr
und 17.30 bis 23.00 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

saw 
 schmitter ag

KLASSE 2SB WORKSHOP FILMINT

«Ni hǎo», die chinesische Begrüssung war Teil der Präsentation, in der der Lehrlingsverantwortliche Ivo Riedi die SFS Group vorstellte. Nebst den Tätigkeitsbereichen und einigen Produkten der Firma durften natürlich die angebotenen Ausbildungsberufe und die damit verbundenen Chancen und Mög-



lichkeiten nicht fehlen, die eine Lehre in einem weltweit tätigen Unternehmen bietet.

Die SFS als Gastgeberin stellte nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch die Lernenden zur Verfügung, die als Akteur:innen in den Kurzfilmen involviert waren. Doch von vorne. Das Konzept hinter dem Workshop «filmint»: Die Schüler:innen interviewen und filmen in Kleingruppen eine Person aus einem MINT-Beruf – MINT steht für die Studienbereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – und schneiden daraus ein Videoportrait. Im ersten Teil wurden den Schüler:innen die theoretischen Grundlagen eines Videoportraits und einige Fachbegriffe aus der Filmtheorie nähergebracht. Der nächste Schritt war das



Erstellen eines Storyboards für den Kurzfilm und die Ausarbeitung von Interviewfragen. Nun ging es ans Filmen. Nebst dem Sammeln des Filmrohmaterials bekamen die Schüler:innen dabei einen spannenden Einblick in einen Beruf und den Arbeitsalltag einer Lehre. Das Schneiden und Zusammensetzen der einzelnen Videosequenzen und eine eventuelle Nachvertonung war als Nächstes angesagt. Abgeschlossen wurde der Tag mit der Präsentation der erstellten Videoportraits der Berufe «Informatiker:innen», «Automatiker:innen», «Kaufmann/Kauffrau», «Konstrukteur:innen» und «Polymechaniker:innen».

Organisiert wurde der Workshop durch Smartfeld, das Bildungs- und Innovationsnetzwerk des Startfeld. «Technologie + Kreativität» ist das Credo von Smartfeld und ihr Ziel ist, Jugendliche auf die Herausforderungen der digitalen Zeit vorzubereiten. Die Verknüpfung von Anwenden und Erweitern der digitalen Medienkompetenzen mit dem aktuellen Thema Berufswahl, eine wirklich gelungene Sache, die bei den Jugendlichen auf Anklang gestossen ist. ■

STEFAN BAUMGARTNER



ANTONIA FÄSSLER

Aufgewachsen bin ich in Haslen im Kanton Appenzell Innerrhoden. Dort hatte ich auch die Primarschule besucht, bis ich nach der 6. Klasse ins Gymnasium

St. Antonius in Appenzell wechselte. Schon in meiner Jugendzeit zog es mich oft in den Alpstein, sei es für einen Besuch bei meinen Grosseltern auf der Alp Sigel, einer Wanderung oder zum Arbeiten im Berggasthaus Plattenbödeli. Auch in meinem Zwischenjahr nach der Matura war ich im Sommer oft im Plattenbödeli anzutreffen. Im Winter durfte ich in diesem Jahr Neuseeland bereisen

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER OGW

und meine sprachlichen Fähigkeiten, insbesondere im Englisch, weiterentwickeln. Im Studium zur Oberstufenlehrperson an der PH Luzern legte ich den Fokus allerdings wieder mehr auf die naturwissenschaftliche Seite. In meiner Studienzeit in Luzern durfte ich viel Neues und Aktuelles über die Schule, das Unterrichten, aber auch über die schöne Innerschweiz lernen.

Nachdem ich mein Studium letzten Dezember beendet hatte, zog es mich wieder zurück nach Haslen. Es freut mich sehr, nun auf der anderen Seite des Alpsteins als Klassenlehrerin der 1ra an der OGW meine erste Feststelle als Lehrerin antreten zu dürfen. In den beiden ersten Realklassen unterrichtete ich die Fächer Mathematik, Natur und Technik, RZG, ERG, Berufliche Orientierung und Medien und Informatik. Weiter darf ich an einer 3. Se-

kundarklasse auch das Fach WAH unterrichten. Das freut mich besonders, da ich auch in meiner Freizeit sehr gerne koche und backe.

In meiner freien Zeit und insbesondere am Wochenende bin ich wieder sehr oft im Alpstein beim Wandern anzutreffen. Das Turnen im TV Haslen und das Theaterspielen im Kolpingverein Appenzell gehören zu meinen weiteren Hobbies.

Ich freue mich sehr auf das Vorbereiten und Unterrichten an der OGW, aber auch die Zusammenarbeit im Team, mit den Schülerinnen und Schülern und mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Und ich hoffe sehr, dass all die **leiiige** Lüüt meinen Dialekt **wädli** verstehen.

Alpha RHEINTAL Bank

maXfrei.ch
faszination naturstein + keramik

Audiovisuelle Gesamtlösungen
für Schulen und Industrie

BÜROTECH

Wir machen Technik bedienbar

BüroTech Spirig AG
Auerstrasse 43 • 9442 Berneck
T 071 744 84 80
info@bt-s.ch • www.bt-s.ch

Die Mobiliar.
Sicher ist sicher.

Fabian Burkart, M 079 710 57 67
Reto Dornbierer, M 079 220 90 47
Manfred Eugster, M 079 462 29 10

Generalagentur Rheintal
Norbert Büchel

Bahnhofstrasse 2
9435 Heerbrugg
T 071 886 96 96
rheintal@mobiliar.ch
mobiliar.ch

die Mobiliar

137704

AUSFLUG EHEMALIGER GEHEIMNISVOLLES «KHUR»

Ja, Chur hat eine spannende Vergangenheit – aufsehenerregende Funde belegen die Anwesenheit von Menschen sogar für die Zeit um 11'000 vor Christus – also älter als die Stadt Jericho. Unter anderem war dieses Gebiet um Chur von den Kelten besiedelt, die dann von den Eroberungsgelüsten der Sarazenen in der Gegenwehr arg geschwächt wurden. Um 15 v. Chr. eroberten die Römer Rätien, doch die in diesem Raume lebenden Kelten arrangierten sich mit den Römern,

bewahrten damit ihre Eigenheiten. Das Ineinanderfliessen und Verschmelzen des Keltischen mit dem Lateinischen der Römer war der Ursprung des Rätoromanischen – so der äusserst belebte Stadtführer Hans Hürlimann.

Zur Neuzeit – Chur, die bedeutende Bischofsstadt (seit über 1500 Jahren), hat eine Menge zu erzählen wie zum Beispiel die ganz besondere Attraktion des neu eröffneten Domschatzmuseums – kostbare liturgische Geräte und Gefässe aus verschiedenen Zeitepochen, die auch heute teils in den Gottesdiensten Verwendung finden oder die beeindruckenden Todesbilder, die



als «Memento mori» (Gedenke, dass du sterblich bist) aus dem Jahre 1526 von Hans Holbein stammen – und auch wenn sie natürlich ein wenig Makaberes an sich haben, sind sie doch einzigartig.

Die Altstadt bietet viele versteckte Kostbarkeiten, die selbst manche Churer nicht kennen. Zusammen mit dem Malteser- und Sennhofturm gehört das Obertor zu den aussergewöhnlichen Turmbauten in der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Der ma-

lerische Arcas ist wohl der schönste Platz in Chur. Historische Häuserzeilen, gesäumt von mehreren Cafés und Restaurants, versprühen ein spürbares, mediterranes Ambiente. Und dort, wo sich einst die Stallungen der Churer Domherren befanden (unter dem Bischofssitz), ist heute das Hotel/Restaurant Marsöl, wo wir uns mit feinsten Köstlichkeiten aus Küche und Keller verwöhnen lassen. ■

SEPP ENEKEL

ICT-SCOUTS IN WIDNAU

Im April 2016 eröffnete der erste ICT Campus Handelskammer beider Basel. 2019 folgten Bern, 2020 Zürich, Lenzburg sowie Ende 2020 auch St. Gallen. Mit dem Schuljahr 2021/22 startete auch Widnau mit der Rekrutierung von ICT-Talenten.

Als Medienpädagoge habe ich gleich eine Rekrutierung sowohl für die Sek- als auch für die Realklassen gebucht. Ende 2021 und Anfang 2022 kamen ICT-Scouts in die Schulklassen und führten mit ihnen während eines Vormittags einen Programmier-Workshop durch. Die Scouts achteten darauf, wer kreativ mit neuen Situationen umgehen,

sich in logisch verzweigte Problemstellungen eindenken und zurechtfinden kann. Die Auswahl fiel, für manche überraschend, nicht nur auf Computer-Nerds, sondern auch auf solche, welche ihre Stärke noch gar nicht im ICT Bereich sahen. Es freut mich sehr, dass unter den 12 ausgewählten Talenten auch 6 Mädchen dabei sind.

Die Talente dürfen unentgeltlich am ICT-Campus im Smartfeld in St. Gallen teilnehmen. Dort findet jeden zweiten Samstag ein Campus statt. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren dort ein Basis-Programm, welches noch Bestandteil des Auf-

nahmeverfahrens ist. Wer weiterhin interessiert ist, darf frei Projekte wählen. Nebst den altersgerechten Grundangeboten wie Webdesign, Gamedesign und Programmierung können die Schülerinnen und Schüler sich auch mit Robotik oder Micro Computing frei und kreativ auseinandersetzen. Ohne strukturiertes Kursprogramm erarbeiten die Talente mit Unterstützung von Coaches eigene Projekte.

Für die Talente bedeutet dies eine einmalige Chance an einem inspirierenden Ort, sich mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten auszutauschen mit der Start-up Szene um sie

herum. Mit der Unterstützung der Coaches werden die Talente für eine ICT-Ausbildung gewappnet, um bereits bei der Bewerbung Erfahrungen in ICT-Projekten vorweisen zu können.

Es freut mich, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Art fördern. Ich wünsche den Teilnehmenden viele spannende und lehrreiche Projekte und bin gespannt, von ihren Geschichten und Erfahrungen zu hören. ■

JOSO ČAČIĆ, MEDIENPÄDAGOGE



KÜWI AG
Befestigungstechnik
Riedstrasse 8
8953 Dietikon



☎ 043 455 20 30 ☎ 044 751 07 60 ✉ kuewi@kuewi.ch 🛒 www.kuewi.ch



- **BAUSTELLEN-LIEFERUNGEN**
in Umgebung Zürich
- **KOMMISSIONIERTE LIEFERUNGEN**
mit Etikettenbeschriftung
- **LAGER-LOGISTIKLÖSUNGEN**
Übersicht durch System
- **ONLINE-SHOP**
schnelle und einfache Bestellung



Mobilität | Service | Freundschaft



Gestaltung
Geschäftsdrucksachen
Sticker · Folien
Inline-Stanzen

☎ 071 722 30 10

info@rhydruck.ch
www.rhydruck.ch

Rundreisen | Ferienwoche | Badeferien | Tagestouren | Pilgerreisen

Ihr Reiseprofi für:

- Vereine
- Clubs
- Firmen
- Familien
- Schulen



KÜPPEL

europaweit sicher, zuverlässig & komfortabel

9434 Au | Tel. 071 747 87 87 | info@koeppel.ch | www.koeppel.ch

SCHULSCHLUSS 2021

Natürlich machte Corona auch am Schulschluss von sich reden. Dank der Möglichkeiten der Digitalisierung waren die Eltern zwar nicht mittendrin, aber immerhin live dabei.

Während die Schülerinnen und Schüler alle im Singsaal persönlich anwesend waren, lauschten die zugeschalteten Erziehungsberechtigten gespannt per Livestream den Worten unseres Schulleiters oder den Klängen der Schulband. Als Intermezzo führten alle Mädchen eine Tanzchoreographie in der Turnhalle durch, die, moderiert durch Elisabeth Lamorte, klar zum Ausdruck brachte, was sie in den letzten Jahren am meisten bewegt hatte.

Im letzten Teil verschwanden die Klassenlehrpersonen mit ihren Absolvent:innen in ihren Zimmern, um im kleinen Rahmen einen gebührenden Abschluss zu feiern. Die Klasse der 3sa führte den Stream für die Eltern gar noch weiter, veranstaltete Sketches, zeigte Bilder und bestimmte per Kahoot, welche Elternteile nun am meisten über die interessantesten Geschehnisse der vergangenen drei Jahre Bescheid wussten. Nach dem Ende der Veranstaltung zeigte sich das gewohnt gemischte Bild. Einige Schüler:innen waren bereits vom Schulareal verschwunden, kaum war der Schulschluss offiziell vorbei. Andere verdrückten im

Schulzimmer noch einige Tränen, bevor sie sich dann schweren Herzens auf den Heimweg machten. Wir wünschen den Schulabgängerinnen und Schulabgängern auf jeden Fall einen guten Start in die Berufswelt. ■

RENÉ LÜCHINGER



3ra



3rb



3sa



3sb

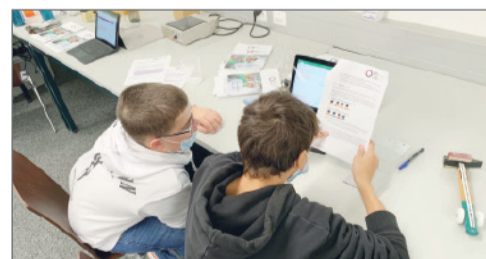
OSTLAB IN RAPPERSWIL

In unmittelbarer Nähe zur Hochschule in Rapperswil bietet das Team von OSTLab einzelnen Schulklassen die Möglichkeit, während eines Tages eine Firma aufzubauen, welche ein Alltagsprodukt marktauglich produzieren soll. Dafür braucht es verschiedene Abteilungen, welche sich um die Firmenführung, Forschung und Entwicklung, Finanzen, Produktion und das Marketing kümmern. Ziel des Tages ist es, am Schluss zwei Becher pro Schüler:in an der Spritzgussmaschine zu produzieren.

Die Klasse 2sd besuchte im Herbst den Kurs in Rapperswil. Nach einer kurzen Einführung und einigen aktuellen Beispielen von gelungenen Werbevideos teilte sich die Klasse entsprechend ihren Fähigkeiten in die fünf Gruppen auf. Zu Beginn musste jede Gruppe Grundlagenarbeiten verrichten, sich in ihr Ressort einlesen und erste Aufgaben für das Tagesziel abarbeiten. Besonders die Finanzgruppe musste sich in

der kurzen Mittagspause einige Gedanken machen, kostete die Produktion der Becher rund 300 Fr. pro Stück – natürlich ein viel zu hoher Preis. Durch diverse Optimierungen, unter anderem durch das Entlassen einiger Mitarbeitenden, konnte das Produkt am Nachmittag doch noch zu einem guten Preis produziert werden. Das Endprodukt, ein stabiler Plastikbecher in den erforschten Traumfarben, war der Lohn für diesen gelungenen Tag und wird hoffentlich noch lange Zeit zum Trinken einladen und an den besonderen Kurs erinnern. ■

LIVIO ZELLWEGER



F O R U M

Restaurant • Widnau

www.forum-restaurant.ch +41 71 72 28866

REGISTRIERE DICH AUF
WWW.EHEMALIGEOW.CH

Spirig Vogel
Haustechnik und Gebäudehülle

AUS DEM SCHÜLERRAT

Wir vom Schülerrat organisieren jedes Jahr mehrere Events. Wir passen die Events den Interessen der Schülerschaft an, jedoch schauen wir auch, wann welche Feiertage oder Anlässe stattfinden könnten. So bringen die Stellvertreter:innen der Klassen, nachdem sie ihre Klasse um Ideen gebeten haben, diese in den Schülerrat, wo sie alle gesammelt werden. Der Auftrag auf die nächste Sitzung ist es, in der Klasse abzustimmen, welche drei Events am meisten Freude bereiten würden. In der nächsten Sitzung wird dann über die endgültigen Anlässe abgestimmt, indem jeder Klassenvertreter:innen für seine von der Klasse gewählten Events stimmt. Dieses Jahr stimmte die Mehrheit für den Samiklaus, den Valentinstag und für die Mottotage.

SAMIKLAUS

Im Dezember, als der Samiklaustag bald vor der Tür stand, liessen wir Schüler:innen vom Schülerrat uns etwas einfallen. Da wir im Jahr zuvor schon den Samiklaus-Event organisiert hatten und dieser ein Hit war, wollten wir es dieses Jahr gleich machen. Wir kauften Punsch für eine warme Stärkung während der Pause ein. An einem Mittwochnachmittag trafen sich die Stellvertreter:innen in der Schule, um Samiklaussäckli abzufüllen. So erhielten alle ein Säckchen mit Erdnüssen, Schokoladentalern, Mailänderli und Brunzli. Die Pausenaktion war ein Volltreffer, die Schüler:innen hatten viel Freude und genossen es sehr.

VALENTINSTAG

Das zweite Event war der Valentinstag. In den Jahren zuvor verteilten wir jedem eine Rose und ein Guetzi. Die Rosen wurden nicht von allen Schüler:innen so behandelt, wie man es sollte. Der Schülerrat musste jedes Mal nach der Pause den Pausenplatz putzen. In diesem Jahr machten wir es uns einfacher. Es gab selbst gebackene Brownies vom Schülerrat. Von einer Klasse kam sogar der Vorschlag Briefe zu schreiben. Die Grundidee war etwas kompliziert, da wir etwa 300 Schülerinnen und Schüler sind. Also überlegten wir, wie wir diese grossartige Idee einfacher umsetzen könnten. Schlussendlich entschieden wir, uns gegenseitig in der Klasse Briefe zu schreiben. Wer wem schreiben musste, wurde in der Klasse ausgelost, damit es fair blieb. Es war keine Pflicht, Briefe zu verfassen, aber es wur-

de angenommen und in fast allen Klassen wurden fleissig Briefe geschrieben. In den Briefen standen nur nette Sachen, wie zum Beispiel, dass man einem viel Glück in der Lehre, der weiterführenden Schule oder sonst im Leben wünscht. Viele schrieben auch, was sie am Empfänger / an der Empfängerin des Briefes toll finden.

MOTTOTAGE

Der dritte und letzte Anlass dieses Jahres sind die Mottotage. An drei Freitagen im Frühling ist ein Motto vorgeschrieben, das man einhalten sollte. Die Mottos wurden wie beim Ausschuchen der Events bestimmt. Das erste Motto lautete Jogginghose und Finken. Wir haben uns dafür entschieden, weil wir sonst in der Schule keine Jogginghose tragen dürfen. Der zweite Tag stand im Zeichen des Businesslooks, das dritte und



letzte Motto war 80er und 90er Style. An jedem Mottotag macht die Klasse ein Foto und reicht es beim Schülerrat ein. Bei der Sitzung nach den Mottotagen wird ausgewertet, wie weit die Klassen die Mottos umgesetzt haben. Die 7. Klässler werten die Fotos der 8. Klässler aus, die 8. Klässler die der 9. Klässler und die 9. Klässler die der 7. Klässler. Die Klasse mit den am besten umgesetzten Mottotagen bekommt als Preis 150 Franken in die Klassenkasse, der zweite Platz erhält 100 und der dritte Platz 50 Franken.

NEUE BASKETBALLKÖRBE

Wir vom Schülerrat organisieren nicht nur Events, sondern sammeln auch mit Hilfe der Klassen Ideen, wie man das Schulhaus neu

gestalten oder ausstatten könnte. Wenn Schüler:innen etwas gerne etwas auf dem Pausenplatz oder im Schulhaus hätten, ist der Schülerrat offen für Ideen. So kamen zum Beispiel Schüler auf den Schülerrat zu, weil sie regelmässig auf dem Pausenplatz Basketball spielen und gerne neue Basketballkörbe gehabt hätten, da die alten in einem miserablen Zustand waren. Wir meldeten dies dem Hauswart der OGW, welcher uns mitteilte, dass er neue bestelle und diese dann sofort aufstelle. Der Schülerrat hat die neuen Basketballkörbe finanziert.

MÄDCHEN-BOX

Ein anderes Anliegen kam von den Mädchen der OGW. Da die Mädchen ihre Regel manchmal zu spät oder zu früh bekommen oder einfach vergessen, keine Hygieneartikel dabei haben, brauchen sie unerwartet

eine Binde oder einen Tampon. Viele haben genau dann nichts bei sich, wenn sie etwas bräuchten. So entstand die Idee, wir könnten eine kleine Box mit ein paar solchen Hygieneartikeln in die Mädchen-WCs stellen. Frau Eberle, die Schulsozialarbeiterin, half uns, diese Sache ins Rollen zu bringen. Mit ihrer Hilfe steht seit Ende Dezember im Alt- und Neubau in einem Mädchen-WC eine Box mit den Hygieneartikeln darin, die man sich nehmen darf, wenn man sie braucht. Der Schülerrat übernimmt die Kosten für den Einkauf. Die Schülerinnen sind sehr froh darüber und es musste auch schon für Nachschub gesorgt werden. ■

MILENA FREY, 3SB

SPORTTAG 2021

Nach einem Jahr Unterbruch, coronabedingt, fand am Dienstag, 29. Juni 2021 der OGW-Sporttag wieder statt. Beim Einrichten der Wettkampfstätte um sieben Uhr am Morgen regnete es wie aus Kübeln. Laut Wetterbericht sollte es ab acht Uhr trocken sein. Doch zur frühen Morgenstunde war nichts von Sonne zu sehen. Bekanntlich stirbt die Hoffnung zuletzt.

Und dann, pünktlich zum Start der einzelnen Posten, blickte die Sonne durch. Am Morgen absolvierte jede Klasse verschiedene Posten und versuchte dabei möglichst viele Punkte zu sammeln. Bei den einzelnen Stationen ging es darum, die Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen, dann wurde die Ausdauer geprüft und das Glück sowie der Spassfaktor kamen auch nicht zu kurz.

Der Morgen verging wie im Fluge. Coronabedingt fand das Mittagessen für die Schülerinnen und Schüler zu Hause statt. Am Nachmittag ging die Punktejagd für das Klassenresultat weiter. Beim Tischfussball, Netzbball und Fussball wurden dem Gegner keine Punkte, beziehungsweise keine Tore geschenkt.



Am Freitag in der Morgenpause fand die langersehnte Rangverkündigung statt. Die besten drei Klassen durften einen Zustupf in die Klassenkasse entgegennehmen und zusätzlich wurden alle mit einer feinen Glace belohnt. Wieder einmal zeigte sich der Sport von der besten Seite und bewies, wie wertvoll ein solcher Anlass für das Schulklima ist. ■

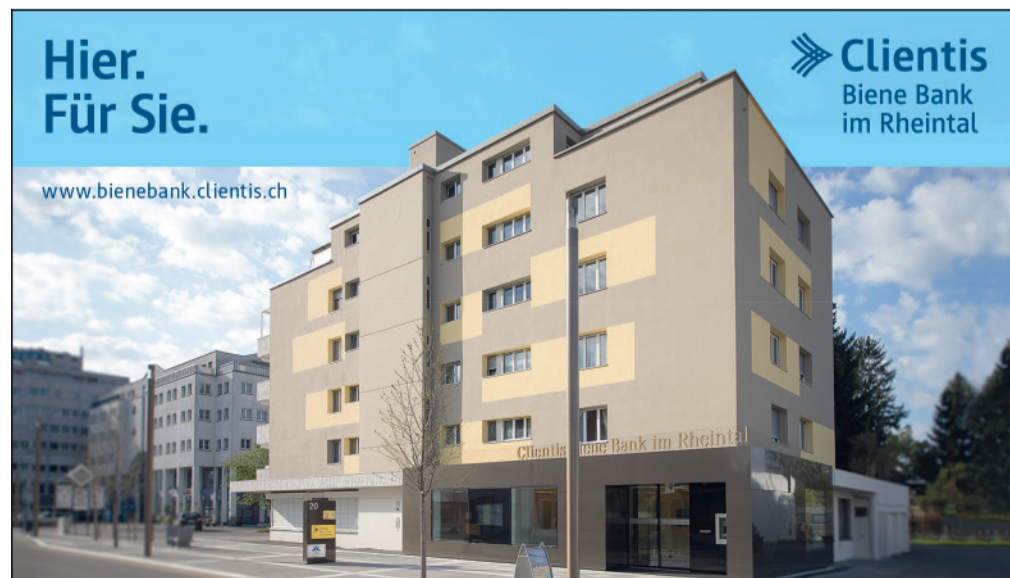
TAMARA GRABER

fritz gresser ag
www.gresser-ag.ch 9443 widnau

GetränkeMarkt Widnau

alkoholfreie Getränke, Biere,
Weine, Spirituosen
prompter Haus- und Festlieferservice

GetränkeMarkt Widnau
Diepoldsauerstr. 29 9440 Widnau
T 071 720 17 17 F 071 720 06 77
M 079 906 02 00 widnau@getraenke-serviceag.ch



FREIFACH FILM

Während diesem Jahr hat die OGW erstmalig das Freifach Film angeboten. Ob Lehrpersonen oder Schüler:innen, Filme, Serien und sonstige Videos scheinen uns irgendwie immer zu verbinden.

Wir sind alle aber eher auf der konsumierenden als auf der produzierenden Seite des Filmbusiness anzutreffen. So haben einige mutige Schüler:innen den Rollenwechsel im Sommer gewagt und sich während eines halben Jahres jeweils am Freitagnachmittag von 15.15 Uhr bis 17.00 Uhr hinter die Kamera gestellt. Das dachten sie jedenfalls. Bevor wir aber wirklich unsere Kameras zücken konnten, gab es eine doch relativ lange Theorieeinheit, mit welcher wir uns das eigentliche Handwerk aneignen mussten. Ich schreibe bewusst von wir, weil es auch für mich als Lehrperson Neuland war. So verbanden wir die Theorie mit kleinen Praxisaufgaben, um Einstellgrößen, Perspektiven, Kamerafahrten, Auflösungen und Montagen zu verinnerlichen. Wir nutzten die Zeit bis zu den Herbstferien, um uns die Techniken und die Theorie dahinter einzuverlei-

ben. Danach schrieben wir eine Geschichte, die unserem Film zugrunde liegen sollte. Wie soll es auch anders sein, ich als Lehrperson wurde kurzerhand zum Bösewicht, der seine dubiosen Geschäfte im Schulhaus betreibt, während die Helden der Geschich-

so zu wählen, dass auch ein Hauch von Hollywood zu spüren sein sollte. Nachdem wir die Szenen aufgeschrieben und gezeichnet hatten, kam nun endlich der wirklich praktische Teil. Während rund zehn Stunden drehten wir die Szenen ab. Einige unserer

den Zeitaufwand des Schneidens. Moderne Schneidprogramme erleichtern vieles, doch gerade auch die unzähligen Möglichkeiten halten dazu an, eben nochmals einen draufzusetzen. Nach einigen Stunden Schneidarbeiten war unser Film dann endlich fertig. 13 Minuten dauert er, vollgepackt mit all dem Wissen, das wir uns angeeignet haben und einer gehörigen Portion Spass.

Während ich das schreibe, ist die Premiere noch nicht durch und wir sind gespannt, wie die Schülerinnen und Schüler unser Werk aufnehmen werden, das wir ihnen im Singsaal vorführen. Die Dreharbeiten waren es auf alle Fälle wert. Wir haben extrem viel gelacht und ich als Lehrperson durfte die Schüler:innen von einer ganz anderen Seite kennenlernen, was mir während Corona sehr gutgetan hat. Ich gehe sehr gerne zur Arbeit, aber am Freitag bin ich noch lieber gekommen, weil ich wusste, dass wir wieder viel lachen werden. ■

Für das Filmteam
MANUEL STATHAM - FREI



te die Schülerinnen und Schüler waren. Gemeinsam schrieben wir ein Storyboard und erschufen witzige und spannende Situationen und Figuren. Wir nutzten unser theoretisches Wissen, um die Kameraeinstellungen

Requisiten, wie zum Beispiel ein Toilettendeckel, mussten wohl manchen Besucher meines Schulzimmers verwundert haben. Diejenigen, die selbst schon mal ein Video gedreht und geschnitten haben, wissen um

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER OGW

HATIXHE MEMEDI-AJDARI



Geboren wurde ich 1995 in Skopje, der Hauptstadt vom heutigen Nordmazedonien als erstes von vier Kindern. Aufgrund der problematischen Lage im ehemaligen Jugoslawien sind meine Eltern

mit mir 1997 in die Schweiz ausgewandert, wo mein Grossvater bereits als Saisonier bzw. Gastarbeiter arbeitete. An meinen ersten Schultag im Kindergarten kann ich mich noch sehr gut erinnern, da ich nur drei Wörter Deutsch konnte. Meine Eltern konnten ebenfalls fast kein Deutsch und mussten daher die Sprache erlernen und sich an das neue Leben in der Schweiz gewöhnen. Trotzdem haben sie sich immer bemüht, mich und meine Geschwister auf jegliche Art zu unterstützen, um uns ein gutes Leben in der Schweiz zu ermöglichen. Ich habe somit einen Migrationshintergrund und bin mit Deutsch und Albanisch zweisprachig aufgewachsen. Als das älteste Kind zuhause, liebte ich es, meinen jüngeren Geschwistern das Lesen und Schreiben oder auch Deutsch beizubringen.

Aufgewachsen bin ich in Wittenbach und lebe auch heute noch dort mit meinem Mann, mit dem ich seit einem Jahr glücklich verheiratet bin. Nach der zweiten Sek besuchte ich die Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht.

Nach dem Gymnasium begann ich mein Studium zur Oberstufenlehrperson phil. I mit dem Fächerprofil Deutsch, Englisch, RZG und WAH an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. An der PHSG habe ich von 2017 bis 2020 am Projekt ACCOMPAGNA teilgenommen und individuelle Förderstunden an Kindern mit Fluchterfahrung und an neuzugewanderten Kindern gegeben, wobei das Erlernen der deutschen Sprache im Hauptfokus stand. Von 2020 bis 2021 bin ich als Deutschlehrerin für fremdsprachige Erwachsene im A1 Abendkurs tätig gewesen. Mein Masterdiplom erlangte ich Anfang 2021 und ich übernahm bis im Sommer 2021 verschiedene Stellvertretungen an unterschiedlichen Oberstufen in der Region Ostschweiz. Dadurch konnte ich verschiedene Schulen und Klassen kennenlernen und interessante Erfahrungen sammeln. Im August 2021 begann ich schliesslich mit meiner ersten festen Stelle als Fachlehrperson an

der Oberstufe Gässeli in Widnau und freute mich riesig, endlich eigene Schülerinnen und Schüler zu haben und mich nun ganz auf das Unterrichten zu konzentrieren. Was mir besonders an der OGW gefällt, ist, dass ich sehr herzlich ins Lehrerteam aufgenommen wurde und ich von allen Lehrpersonen grosse Unterstützung erhalten haben. Diese Hilfsbereitschaft im Lehrerteam hat mir meinen Einstieg ins Berufsleben sehr erleichtert. Mir ist es wichtig, dass sich meine Schülerinnen und Schüler im Unterricht wohl fühlen und dabei auch Freude am Lernen erleben können. Daher lautet mein Motto für den Unterricht:
Was wir mit Freude lernen, vergessen wir nie.
(Alfred Mercier 1816 – 1894)

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie, Freunden und vor allem mit meinen Schwestern, die für mich wie meine besten Freundinnen sind. Weitere Hobbys von mir sind Lesen, Backen und Kochen sowie das Reisen. Ich liebe es, andere Kulturen und Länder kennenzulernen. Vor allem fasziniert mich die fremdländische Küche. Daher probiere ich immer wieder neue Rezepte aus. Des Weiteren gehe ich gerne in der Natur joggen und versuche mich auf diese Art fit zu halten.

PENSIONIERUNGEN

MARGRITH FEHR



Ich darf mit Fug und Recht behaupten, dass Margrith Fehr ein Urgestein an der OGW war. Margrith unterrichtete seit 1977 in Widnau, zuerst an der Primarschule, dann nur noch an der Oberstufe. Sie war damals im Frühling 1987 an die Sekundarschule für das Mädchenkochen gewählt worden und trat die Stelle von Fräulein Sutter an. Und das Kochen, heute nennt sich das Fach WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt), war ihr Ding. Mit viel Herzblut engagierte sie sich für ihr Fach. Dass richtiges Essen nicht nur wichtig, sondern für unsere Gesundheit elementar ist, lebte sie immer. Und dass das gemeinsame Essen zelebriert werden soll, Herz und Seele guttut, das lebte sie vor. Heute unvorstellbar, in den 80-igern aber ein Fakt, für Knaben gab es kein Kochen. Für Margrith ein Unding. So schaffte sie es, wenn es ihr Pensum zulies, ein Wahlfach Kochen für Knaben durchzuführen. Dann, mit dem Lehrplanwechsel 1997, wurde das Fach für alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufe obligatorisch. Zudem wurde in diesem Jahr der Neubau an der Gässelstras-

se eröffnet und die Sekundarschule mit der Realschule zusammengelegt und mit dem Namen OGW versehen. Für Margrith änderte sich einiges, wenn auch nicht alles. So erhielt die OGW eine neue, zusätzliche Küche. Margrith blieb aber in ihrer «alten» Küche, und auch wenn seit über einem Jahrzehnt die Dampfzüge nicht mehr richtig ziehen und die Gemeinde kein Geld für die Instantstellung aufwerfen will, war diese Küche ihr Reich. Dort unterrichtete sie alles rund um die Ernährung. Wenn heute von food waste gesprochen wird, so war ihr der korrekte und sorgfältige Umgang mit Nahrungsmitteln immer schon eine Herzensangelegenheit gewesen. Auf einem Bauernhof aufgewachsen, wusste sie, wie viel Arbeit hinter Lebensmitteln steht, aber auch, wie schnell Bauern ihr Gemüse, ihren Ertrag binnen Minuten durch Naturgewalten verlieren können.

Und dann lag Margrith die Ausbildung der Mädchen am Herzen. Sie selbst durfte in der Klosterschule Menzingen ihr Diplom als Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin erwerben. Ihr Credo, Mädchen und Frauen

sollten etwas lernen, um auf eigenen Füßen zu stehen, vermittelte sie bewusst und mit viel Feingefühl.

44 Jahre unterrichtete Margrith in derselben Schulgemeinde, 2 Generationen von Widnauer Schülerinnen und Schüler führte sie in die Welt des Kochens ein. Zudem kennen alle Leserinnen und Leser Margrith als kreative Autorin von alten oder altbewährten Rezepten, welche sich bei den Ehemaligen einer grossen Beliebtheit erfreuten und von vielen gerne und sorgfältig nachgekocht wurden. Auch war sie lange Jahre ein Mitglied unserer Kommission, immer mit- und vorausdenkend. Im Sommer 2021 nun wurde Margrith regulär pensioniert.

Liebe Margrith, wir danken dir an dieser Stelle für deinen riesigen Einsatz an der OGW, für dein Engagement im Verein und dem Vermitteln der Liebe zum Kochen. Wir wünschen dir alles Gute, beste Gesundheit und viel Zeit für jene Dinge, die während der Berufsausübung warten mussten. ■

RAINER NUBER

HANS JACOBY



Als wir im Jahre 2005 eine Lehrperson für ein Kleinpensum im Fach Bildnerisches Gestalten suchten, meldete sich ein in Bregenz wohnhafter Künstler mit Zürcher Wurzeln. Mit «Hans Jacoby» stellte er sich vor, erzählte vom Gestalten grosser und kleiner Leinwände, seinem Umzug von Nürnberg nach Bregenz und dem Wunsch, neben den Künsten noch ein zweites Standbein aufzubauen. Hans war zudem ausgebildeter Reallehrer, was uns damals die Entscheidung leicht machte. Ausgebildete Lehrperson, Künstler, Bildnerisches Gestalten, das passte in unser Konzept. So startete die Karriere von Hans Jacoby bei uns an der OGW als BG-Lehrer. Später dann suchten wir eine Lehrperson für eine Realklasse. Und manchmal liegt die Lösung ganz nah. Hans sprach die Schulleitung an, zeigte Interesse und arbeitete fortan bis zu seiner regulären Pensionierung im letzten Sommer als Reallehrer im Teilpensum.

Hans war stets sehr gut organisiert, plante weit voraus. Ihm lag viel daran, seinen Schülerinnen und Schülern die Vorzüge von guter Planung und korrekter Erledigung der Arbeiten näherzubringen. Als Reallehrer wusste er, dass sich Zuverlässigkeit und Einsatz, Ehrlichkeit und Anständigkeit im Berufsleben auszahlen. Und gerade weil er die Stärken solcher Eigenschaften kannte, focht er manchen Kampf mit seinen Schülerinnen und Schülern aus, immer im Wissen, dass Engagement und Aufrichtigkeit erprobte Pluspunkte in einer Lehre oder im Umgang mit anderen Menschen sind. Ganz gross trumpfte er auf, wenn er seine Gedanken visualisierte. Mit einigen wenigen Bleistiftstrichen konnte er seine Idee aufzeichnen und skizzieren.

In seiner Freizeit traf man Hans in letzter Zeit vor allem auf dem Rennrad an. Als ehemaliger Spitzenhandballer bedeutete ihm die Bewegung in der Natur sehr viel, brachte ihn auf andere Gedanken, liess Ideen und Konzepte reifen. Als sein Knie keine

Joggingrunden mehr zulies, blieb nur noch das Rennrad. Selbstredend für seine Selbstdisziplin sei hier erwähnt, dass er jedes Jahr Tausende von Kilometern mit dem Velo im Rheintal, in den Alpen oder auf Mallorca abstrampelte und dabei keine Angst kannte, die Abfahrten im Schnellsttempo zurückzulegen.

Hans ist ein vielseitig interessierter Mann, der sich gerne in Diskussionen an der OGW einbrachte und den Diskurs suchte. Ich bin mir sicher, dass er gerade deswegen in seinem Ruhestand das eine oder andere Projekt anreissen wird, um nicht nur körperlich, sondern auch geistig fit zu bleiben.

Lieber Hans, wir danken dir für dein engagiertes Arbeiten an der OGW, für deine Diskussionsbeiträge und wünschen dir für die Zeit nach der OGW beste Gesundheit, viele Kilometer auf dem Rennrad und genügend Zeit für neue Projekte. ■

RAINER NUBER

HOCHBAU TIEFBAU GRUNDBAU
9443 WIDNAU | T 071 727 00 55 | www.koepfel-vogel.com

KÖPPEL-VOGEL

INNOVATION AM BAU

Rheintal Fahrerschule Stoffel

Auto Kat. B (mit Handschaltung oder Automat)
Anhänger Kat. BE
VKU (Verkehrskundeunterricht)
VRT (Verkehrsregeltheorie)

WIR BEWEGEN DAS TAL!

www.rheintalfahrschule-stoffel.ch

Joel Stoffel
079 468 38 36
9443 Widnau

PORTRAIT EINES EHEMALIGEN DER OGW LASSE LINDER

Lasse Linder wuchs in Widnau auf und besuchte von 2006 bis 2009 die Oberstufe Gässeli. Danach studierte er kurz Germanistik und Filmwissenschaft. Nach dem Studium blieb er seiner Leidenschaft, dem Film, treu und erschuf etliche Werke. Den Durchbruch schaffte er mit dem mehrfach preisgekrönten Kurzfilm «Nachts sind alle Katzen grau». Auch in der Region wurde Lasse ausgezeichnet. Ihm wurde im vergangenen Jahr der Nachwuchspreis «Grüna Törgga» verliehen.

Verdankenswerterweise erklärte sich Lasse bereit, dem Widebaum einen Einblick in sein Leben und Wirken zu gewähren.



Bildquelle:
Lasse-Linder-Headshot-2020-2-©Roshan-Adhihetty

Welche Erinnerungen hast du an die Zeit an der Oberstufe Gässeli in Widnau? Was bleibt? Warum?

Denke ich an die Zeit an der OGW zurück, kommt mir meine sympathische Klassenlehrerin Frau De Lucia in den Sinn oder dass wir uns in der 10-Uhr-Pause immer vom Pausenplatz geschlichen haben, um Donuts bei der Bäckerei Nelly zu holen, weil das Znüni brötli zu gesund war.

Erzähle von deinem Werdegang seit der Zeit in Widnau

Nach der Matura im Jahr 2012 habe ich an verschiedenen Orten in der Gastronomie gearbeitet, elektrische Wasserhähne verkauft, bin gereist und nach Zürich gezogen, wo ich ein Jahr Germanistik studiert habe. Danach absolvierte ich ein Praktikum als Filmeditor und kellnerte in einem marokkanischen Restaurant. Schliesslich bin ich 2016 in Luzern im Filmstudium an der Hochschule Luzern – Design & Kunst gelandet.

Wer hat dich während deiner oder für deine Filmkarriere am meisten geprägt?

Geprägt haben mich Gespräche mit meinen Mitstudent:innen, Freund:innen und statische Filme von Ulrich Seidl, Ruben Östlund oder Rúnar Rúnarsson.

Hattest du andere Ziele? Berufswünsche? Träume?

Ich hätte eigentlich nie gedacht, dass ich mal Filmregisseur werde, da ich künstlerisch im schulischen Sinn nicht begabt bin. Ich dachte immer, dass ich mal mit Texten und Sprachen zu tun haben werde, was nun tatsächlich so ist. Diese Texte sind aber nicht das Endprodukt, sondern dienen als Vorlage, um sie filmisch umzusetzen.

Auf welches deiner Werke bist du besonders stolz?

Stolz bin ich auf den Kurzdokumentarfilm «Nachts sind alle Katzen grau». Im Film geht es um den Bregenzer Christian, der mit seinen Katzen Marmelade und Katjuscha zusammenlebt. Da er unbedingt Vater werden möchte, lässt er seine geliebte Marmelade von einem exklusiven Kater im Ausland befruchten. Der Film wartet dann mit dem Protagonisten auf die Niederkunft und erlebt dabei die Emotionen eines werdenden Vaters.

Der Film wurde an über hundert internationalen Filmfestivals gezeigt, gewann viele renommierte Preise, qualifizierte sich für die Oscars Longlist und wurde von The New York Times veröffentlicht.

Unter diesen Link kann man den Film anschauen: <https://vimeo.com/456183899>

Welche der Auszeichnungen war oder ist für dich die wertvollste? Warum? Was bedeutet sie dir?

«Nachts sind alle Katzen grau» hat 2020 den Europäischen Filmpreis für den besten Kurzfilm gewonnen. Das ist schon verrückt, da es tausende tolle Kurzfilme gibt. Die Auszeichnung bedeutet mir besonders viel, da sie von diversen Juror:innen und den Mitglieder:innen der Europäischen Filmakademie vergeben wird. Überhaupt ist es das erste Mal, dass ein Schweizer Film diesen Preis gewinnt und es ist einfach meine Bachelor-Arbeit.

Welches sind deine nächsten Projekte?

Eigentlich arbeite ich seit einem Jahr am



langen Dokumentarfilm Translating Love, der in der Ukraine spielt: Inmitten von Klischees und Erwartungshaltungen vermittelt die ukrainische Übersetzerin Svetlana osteuropäische Frauen und westliche Männer. Der Film spielt in der Welt der Menschen, die mit Hilfe von Heiratsvermittlungsgesellschaften und glorreichen Dating-Events nach der wahren Liebe suchen

Im September 2021 waren wir in Kiev, Nikolaev und Odessa, um dieses Projekt aufzugleisen und spannende Protagonist*innen zu finden. Doch leider sieht es heute in der Ukraine ganz anders aus. Unser Fokus liegt nicht mehr auf diesem Filmprojekt, sondern darin unsere ukrainischen Freund:innen zu unterstützen.

Wo siehst du dich in zehn Jahren?

Das ist sehr schwierig zu sagen, da im Dokumentarfilmbereich immer Dinge passieren können, die schwierig voraussehbar sind. In 10 Jahren beschäftige ich mich wahrscheinlich weiterhin mit Filmen, vielleicht mache ich aber auch etwas ganz anderes.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Zeit und für die interessanten Einblicke in Lasses Tätigkeiten.

Die Ehemaligen der OGW wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und Freude bei seiner Arbeit und natürlich würde es uns freuen, wenn wir ihn bald als Mitglied im Ehemaligenverein begrüßen dürfen. ■

MATTHIAS SIEBER

LEHRERJUBILÄEN

25 Jahre in Widnau
■ Rainer Nuber

20 Jahre in Widnau
■ Eliane Brunner
■ Susanne Hartl

10 Jahre in Widnau
■ Moritz Brinkers

5 Jahre in Widnau
■ Manuela Olowu

GEBURTEN

23. Oktober 2021 – Elias
Der Sohn von Sarina und Christian Wick erblickt das Licht der Welt

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE

HERZLICHEN DANK
UNSEREN INSERENT:INNEN
UND GÖNNER:INNEN



SEHEN WIE ES KLINGT

kuehnis.ch

KÜHNIS SEHEN + HÖREN

<p>ALTSTÄTTEN Kühnis Optik 071 755 30 55 Kühnis Hörwelt 071 755 01 01</p>	<p>HEERBRUGG-WIDNAU Kühnis Optik 071 722 16 72 Kühnis Hörwelt 071 727 00 27</p>
--	--

SFS

Talentschmiede

deiner Zukunft
sfs-lehre.ch →



— BERICHT DES PRÄSIDENTEN —

Im dritten Jahr der Pandemie möchte ich gleich zu Beginn Optimismus verbreiten. Ich glaube, wir können uns im Jahre 2022 wieder auf Normalität, Begegnungen, kulturelle Veranstaltungen und auf ein aktives Vereinsjahr freuen. Gleich zu Beginn meines Berichtes möchte ich alle Ehemaligen zur nächsten ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2022 im Restaurant Forum in Widnau am Freitag, 6. Mai 2022 um 19 Uhr einladen. Damit wir nach zwei Jahren Unterbruch die Hauptversammlung besser planen können, bitten wir alle, sich auf unserer Internetseite (www.ehemaligeogw.ch) anzumelden. Mit der Online-Abstimmung im Jahr 2021 wurde den Mitgliedern die Jahresrechnungen 2019 und 2020 zur Abstimmung vorgelegt. Die Zustimmung und das deutliche Resultat haben uns sehr gefreut und ich danke im Namen des Vorstandes allen, die sich dafür die Zeit genommen und abgestimmt haben.

Sepp Enenkel hat auch im letzten Herbst wieder einen Ausflug organisiert. Das «geheimnisvolle Khur» mit dem Domschatz war ein voller Erfolg. Ich danke Sepp für sein Engagement und freue mich auf einen neuen Herbstausflug. Wir haben bereits einige Ideen und werden an der Hauptversammlung weitere Details folgen lassen.

Das Kerzenziehen konnte erfreulicherweise auch durchgeführt werden. An der diesjährigen Hauptversammlung werden wir die beschenkten Organisationen aus dem Jahr 2020 auch einladen. Sie leisten sehr viel und wir möchten ihnen die Möglichkeit geben, sich vorzustellen:

- Mutperle, Unterstützung für krebskranke Kinder, Spende 2020 Fr. 1'000.–
- Jugendkulturraum Widnau, Spende 2020 Fr. 1'000.–
- Pfarrei Widnau für bedürftige Familien, Spende 2021 Fr. 2'000.–

Vielen Dank an das Kerzenziehteam und an die Lehrkräfte, die hier mit viel Engagement mitmachen.

In den letzten Jahren hat der Verein der Ehemaligen jeweils einen Beitrag an den Schülerrat geleistet. Wir möchten auch dieses Jahr dem Schülerrat einen Beitrag von Fr. 1'000.– überreichen. Die Unterstützung des Schülerrates gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit sich neben dem Schulalltag einzubringen und in Eigenverantwortung die Schule mit eigenen Ideen mitzugestalten.

Auch dieses Jahr geht mein Dank an alle Kommissionsmitglieder, dem Revisor und der Revisorin, dem Kerzenziehteam und an Sepp Enenkel, der die Herbstausflüge bestens organisiert. Zusammen sind wir ein Team, das einen Beitrag zum Wohl der OGW und des Vereins leistet. Unsere Homepage ist aktuell und ich lade alle Ehemaligen ein, sich für die Hauptversammlung anzumelden (www.ehemaligeogw.ch).

JEAN-PIERRE CHÉREAU

HAUPTVERSAMMLUNG

FREITAG, 6. MAI 2022, 19 UHR
RESTAURANT FORUM, WIDNAU

TRAKTANDENLISTE:

1. Wahl eines Stimmzählers
2. Abstimmungsergebnisse der Online Abstimmung 2021
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa- und Revisionsbericht
5. Statutarische Anträge der Kommission
 - a) Mitgliederbeitrag Fr. 20.–
 - b) Beitrag für ewige Mitgliedschaft Fr. 150.–
 - c) Kredit der Kommission Fr. 2'000.–
6. Wahl GPK
7. Geschenk an die Oberstufe
8. Geschenk aus der Kerzenziehungaktion
9. Allgemeine Umfrage



ACHTUNG:

Wir nehmen das Abendessen vor der Hauptversammlung ein und bitten daher alle Mitglieder pünktlich zu sein.

ANMELDUNG HV

Damit wir nach zwei Jahren Unterbruch die Hauptversammlung besser planen können, bitten wir alle, sich auf unserer Internetseite (www.ehemaligeogw.ch) anzumelden.

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN

Wir schliessen auch jene Ehemaligen in unser Gedächtnis ein, von deren Tod wir keine Nachricht erhielten. Mögen sie alle in Gottes Frieden ruhen!

Frei Karl Moosangerstr. 7	13.10.48 – 11.01.21	Sieber-Sieber Anna Oberbüntelistr. 13b	14.11.29 – 14.08.21
Spirig Emilie Augiessenstr. 19	08.08.25 – 14.02.21	Schirmer-Köppel Maria Zinggenstr. 20	25.04.32 – 24.08.21
Schmidheiny Erich Rheinstr. 7	05.07.56 – 24.02.21	Widmer-Spirig Maura Auenstr. 21	18.05.31 – 01.09.21
Köppel-Lüchinger Johann Auenstr. 25	13.04.43 – 02.03.21	Wider-Huber Karl Rheinstr. 13	18.04.42 – 07.09.21
Frei-Bösch Georg Ländernachstr. 39	13.03.42 – 15.03.21	Fenkart Rita Kapellweg 44	01.03.33 – 08.11.21
Frei Kurt Guetlistr. 3	18.07.52 – 02.04.21	Hutter-Visser Gallus Rietstr. 38	24.04.40 – 11.11.21
Brassel-Dux Hans Siedlungsstr. 8	05.03.43 – 03.04.21	Schawalder Anna Unterdorfstr. 69	05.03.28 – 05.12.21
Frei-Heller Emil Rheinstr. 7b	12.06.37 – 18.04.21	Breu-Künzle Frieda Rütistr. 1	06.10.42 – 09.12.21
Frei-Schawalder Gottfried Böschachstr. 113	04.02.38 – 16.05.21	Bösch-Spirig Fridolin Aegetenstr. 63	05.02.38 – 02.01.22
Frei-Jakob Ernst Alpstr. 32	06.09.54 – 24.05.21	Frei-Eigenmann Alex Rütistr. 7	20.05.40 – 24.01.22
Sieber Maria Bahnhofstr. 145, 9244 Niederuzwil	14.06.31 – 01.07.21	Hasler-Eberle Alex Bildstr. 14 9450 Altstätten	22.01.30 – 11.01.21

ALLTAGSTRICKS VANILLE



Eines der teuersten Gewürze ist die Vanilleschote. Hauptsächlich in Madagaskar beheimatet (unter dem Namen Bourbon Vanille), gedeiht die immergrüne Kletterpflanze im tropischen Klima unter optimalen Bedingungen. Das Orchideengewächs muss arbeitsaufwändig von Hand bestäubt werden. Aus den Samenkapseln entstehen die Schoten, welche wiederum von Hand gestempelt werden, um bei allfälligem Diebstahl ausfindig gemacht werden können. Die Schoten werden unter der Sonne fermentiert, wodurch sie die Farbe von grün auf schwarz wechseln,

ähnlich wie die Kaffeebohnen. Grosse Köche wie Andreas Caminada wertschätzen dieses Gewürz sehr. Die Schoten können mehrmals verwendet werden.

VANILLEZUCKER SELBER HERSTELLEN

Die Schote einer Vanille abspülen, trocknen lassen, in ein Gefäss zu Puderzucker geben. So haben Sie jederzeit den Vanillezucker griffbereit. Mehrere Schoten intensivieren den Geschmack.

RITA SCHIEFER

50 JAHRE
TANNER
IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER
Elektro Tanner AG
Bahnhofstrasse 32
9443 Widnau
www.elektrotanner.ch

DAS * LADENLOKAL
Kostbarkeiten & Köstlichkeiten
9443 Widnau * das-ladenlokal.ch

Backstube
Huber Widnau

D + S
 $M = \frac{q \times l^2}{8}$
BAUSTATIK GMBH, 9443 Widnau
T 071 722 11 30, info@dsbaustatik.ch